Extern mit Scott

S. Haack

Am Dienstag, den 2. Juni, nachdem ich meine Arbeit in Sektion sechs erledigt hatte und Mr. Parker bereits gegangen war, las ich in „Die Erde in Zahlen“ von Kenneth Copeland und Motron gab schon zum zweiten Mal das Signal zur Nachtruhe. Es war nur ein leises „Piep, Piep“ aber es gelang mir nicht es zu überhören. Seufzend klappte ich das Buch zu und ging ins Bad. Ich zog mir mein Shirt aus und putzte mir die Zähne. Da hörte ich wie sich die Tür zu meinem Zimmer öffnete.

Ich beugte mich über das Waschbecken, um den Mund auszuspülen und als ich nach oben kam, sah ich im Spiegel, dass Scott hinter mir stand.

„Zieh dich an – wir gehen noch mal extern!“

Er hielt mir den Anzug hin, den ich häufig trug, wenn wir extern waren.

„Ja, Sir“, antwortete ich.

Ich stellte keine Fragen, wohin wir gingen und warum das nachts sein musste. Ich tat einfach immer, was Scott mir sagte, das war stets das Beste für mich.

—

Agent Shepard begleitete uns. Er hielt mir die Schiebetür des Transporters auf. Scott stieg auf den Beifahrersitz in der Fahrerkabine. Agent Shepard zog die Tür hinter mir zu.

Wir fuhren eine ganze Weile. Ich schätze ca. eine Stunde. Mir kam es ewig vor. Im hinteren Teil des Transporters gab es keine Fenster. Eine Blechwand trennte die Fahrerkabine von der Ladefläche, in der ich saß. Eine schwache Innenraumbeleuchtung zeigte mir ein deprimierendes Muster auf dem nachträglich angebrachten Autositz. Die schlampig arretierten Schrauben verrieten mir, dass dieses Fahrzeug dazu konzipiert war

Dinge, statt Personen zu transportieren. Ich dachte an Mr. Parker und wünschte mir, *er* würde diesen Einsatz mit mir fahren.

—

Als das Fahrzeug anhielt, hörte ich unbekannte Geräusche. Agent Shepard öffnete die Tür und es wurde laut. Bevor ich mir ein Bild von der Lage machen konnte, hielt Scott mir sein Data unter die Nase.

„Z.s.P. ist dieser Mann hier. Finde heraus, was er über David Singer weiß!“

Z.s.P. war Scotts Abkürzung für „zu spiegelnde Person“. Der Lärm, den ich wahrgenommen hatte, kam von einer Menschenmenge. Ich hatte noch nie so viele Menschen an einem Ort gesehen. Agent Shepard schob mich direkt in die Menge, die sich vor einem Gebäude versammelt hatte. Wir drängten uns durch, bis wir an einem schwarzen Absperrband standen. Männer und Frauen neben mir hielten Kameras aufnahmebereit vor der Brust. Hinter dem Absperrband lag ein grell-roter Teppich.

„Jarod, schau nach vorne auf die Tür. Er kommt jeden Mo…“

Und dann verstand ich Agent Shepard nicht mehr, weil der Lärm anschwoll. Die Männer und Frauen begannen zu schreien, zu jubeln und zu applaudieren. Grelle Lichter blitzten auf.
Da war er. Neben ihm stand eine Frau in einem sehr eleganten Kleid. Ich konzentrierte mich, aber als ich spiegeln wollte, stürzte sich ein Fotograf direkt vor mich, sodass ich den Sichtkontakt verlor. Die z.s.P. drehte sich weg. Seine Frau verdeckte ihn. Er sprach mit Menschen auf der anderen Seite des roten Teppichs. Ich musste abbrechen.
Agent Shepard sah das. Noch mehr Fotografen drängten uns weg. Die z.s.P. hielt der Frau die Tür eines sehr langen schwarzen Autos auf und stieg dann selbst ein.

Agent Shepard fluchte und packte mich am Arm.

„Schnell Jarod, zum Wagen.“

Scott wartete dort.

„Was ist?“, fragte er.

„Sichtbehinderung. Spiegelung wurde abgebrochenen“, berichtete Shepard knapp.

„Wie bitte?“

Scott funkelte mich böse an und kam näher. Ich wurde nervös, ich wollte heute nicht noch mal getact werden.

Agent Shepard mischte sich ein.

„Sie sind noch da!“ Er zeigte auf den langen schwarzen Wagen.

„Wir könnten mit A2 die Verfolgung aufnehmen. Bei Sichtkontakt, Spiegelung!“, schlug er vor.

Scott sah mich ärgerlich an, aber die Idee fand er gut. Er nickte mit dem Kopf Richtung Transporter.

„Los, einsteigen!“

So kam es, dass ich vorne sitzen durfte, da ich ja sofort spiegeln sollte, wenn ich die z.s.P. sah. Es war mir normalerweise nicht erlaubt, aus dem Fenster zu sehen. Aber ich behielt den Wagen der z.s.P. im Auge.
Shepard fuhr rasant. Scott blaffte sinnlose Kommentare, wie Agent Shepard fahren sollte. Aber dann kamen wir in einen Stau. Auch der Wagen, der z.s.P. kam zum Stehen. Zu unserer Überraschung stiegen die z.s.P. und seine Begleitung aus.

Wo sie ausstiegen, stand wieder eine Menschenmenge, diesmal eine kleinere, die dicht gedrängt vor einer schwarzen Tür wartete. Aber zwei Agenten kontrollierten den Eingang und entschieden darüber wer das Gebäude betreten durfte. Die Tür wurde mit rotierenden, gebündelten Lichtstrahlen beleuchtet. Der z.s.P. wurde die Tür sofort geöffnet und sie verschwanden im Gebäude mit der schwarzen Tür. Daher konnte ich wieder nicht zur Spiegelung ansetzen.

Scott hämmerte zornig auf das Armaturenbrett.

„Das darf doch nicht wahr sein! Das hätte schon längst erledigt sein können!“

Dann zog er seinen Communicator aus der Jackentasche. Während er wählte, wandte er sich an Agent Shepard.

„Shepard, parken Sie und kommen Sie mit ihm (damit meinte er mich) wieder hierher.“

Shepard nickte.

„Und du, starr nicht aus dem Fenster, sieh nach unten“, fuhr er mich an. Ich blickte ihn fragend an. Meinte er mich?

„Sieh nach unten, hab ich gesagt!“

Schnell senkte ich den Blick.

Und dann stieg Scott mitten im Verkehr aus. Wir standen ja immer noch im Stau. Ein Auto hupte Scott an. Er schmiss die Tür zu und beschimpfte den hupenden Autofahrer.

Ich hörte eine Sirene. Ich blickte auf und beobachtete, wie sich ein Krankenwagen durch die Autokolonne presste.

„Jarod!“

Ich sah Agent Shepard an. Er schüttelte leicht den Kopf.

„Er kann dich sehen.“

Er meinte Scott der am Straßenrand telefonierte. Schnell sah ich wieder nach unten.

—

Es dauerte noch lange, bis wir parken konnten. Dann liefen wir zurück zu dem Gebäude mit vielen anderen Menschen vor der Tür. Die Frauen trugen tiefe Ausschnitte und kurze Röcke. Wir waren die einzigen im Anzug. Es roch nach Ethanol.

Scott ging auf einen der Agenten vor der Tür zu und hielt ihm seinen Communicator hin. Der Agent hielt ihn sich ans Ohr und kurz darauf durften wir rein.

Damit hätte ich nicht gerechnet. Das hier war mit Abstand das seltsamste, was ich je gesehen hatte. Die Musik war so laut, dass mir die Ohren schmerzten, der Bass so stark, dass es mir den Hals abschnürte, ein Stroboskop ließ die Menge wie in Zeitlupe auf- und abspringen. Während ich noch versuchte zu begreifen, was hier vor sich ging, schob Agent Shepard mich weiter. Wir folgten Scott nach oben.

Hier war es dunkler und etwas ruhiger. Es gab halbrunde Sitzgelegenheiten aus Plüsch. An einer dieser war unsere z.S.P. mit ein paar anderen Personen.

Wir setzen uns in eine leere Nische. Ich wollte gerade anfangen zu Spiegeln, da kam ein Mann an unseren Tisch. Scott stand auf und gab ihm die Hand. Sie schienen sich zu kennen. Scott gab Shepard eine Anweisung ins Ohr, die ich nicht verstand, weil es zu laut war. Shepard nickte und Scott verschwand mit seinem Bekannten.

Endlich spiegelte ich. Ich sprang und tauchte ab. Es wurde ruhig. Ich schlängelte mich durch die Aspekte und hielt bei David Singer an.

Dort sah ich, dann … ich sah … die z.S.P. zwang den jungen David Singer zu… Er musste die Hose ausziehen. Z.s.P. nahm seinen Gürtel … Er würgte ihn damit. Dann schnitt er ihm die Kehle durch und legte ihn in die Badewanne des Hotelzimmers. Er drehte den Wasserhahn auf.

Ich tauchte aus der Spiegelung auf. Ich zitterte. Nichts nahm ich mehr wahr. Die Musik war dumpf. Ich glaube Agent Shepard schob mir einen Energieriegel hin und stand auf. Als er merkte, dass ich ihm nicht folgte, kam er zurück und rüttelte sanft meine Schulter.

—

Draußen stiegen wir wieder in den Wagen. Scott war verschwunden. Agent Shepard ließ mich vorne sitzen. Er startete den Motor.

Als wir aus der Stadt fuhren, sagte er freundlich:

„Hey," er deutete auf den Energieriegel in meiner Hand, „du solltest das jetzt lieber essen. Scott wird gleich das Data checken."

Gehorsam öffnete ich den Riegel.

David Singer, der Mann, sein Gürtel.

Ich wusste, dass ich ihn nicht runter kriegen würden.

„Jarod, was ist mit dir?"

David Singer, die Hose, die Wanne.

Ich würgte.

David Singer, Schreie, Blut.

Ich übergab mich.

„Scheiße!", murmelte Agent Shepard und hielt an. Er stieg aus und öffnete mir die Tür.

„Komm mal raus, ist nicht so schlimm."

Den Energieriegel ließ er dankbarer weise verschwinden.

„Atme erstmal durch, ja?"

Aus dem Seitenfach holte er eine Rolle Papiertücher. Ich wischte mir das Gröbste weg. Dann reinigte ich den Wagen. Shepard half mir.

„Na, du wirst mir doch nicht krank?“, fragte er freundlich.

„Nein, Sir.“

„Hier, das hilft gegen den bitteren Geschmack.“

Shepard hielt mir eine Flasche mit gelber Flüssigkeit hin.

„Ist das Tee?“, fragte ich vorsichtig.

Agent Shepard lachte.

„Nein.“

„Ich darf nur Tee und Wasser“, erklärte ich und lehnte mich erschöpft an den Transporter.

„Ich sag’s keinem, wenn du’s nicht tust.“

Dem konnte ich nicht widerstehen. Ich setzte zum Trinken an, als ich sie sah.

Die Sterne.

Wir hatten an einer Landstraße angehalten, außer die Türbeleuchtung des Wagens, gab es keine Lichtquelle. Deshalb leuchteten sie mit brillanter Tiefe und ich versank sofort in ihrem Anblick. Sternnamen und Tierkreiszeichen gingen mir durch den Kopf und es war, als riefen sie selbst meinen Namen.

„Jarod?“

Ich sah Agent Shepard an.

„Geht’s dir besser?“

„Äh Ja, Sir.“

„Der Senator hat wohl Dreck am Stecken, was?“, fragte er mich.

Die z.s.P war Senator?

Ich betrachtete meine Schuhe und nickte.

„Die Welt ist böse“, murmelte ich. Schreckliche Bilder fuhren erneut in meinem Kopf Karussell. Ich blickte wieder zu den Sternen, um mich abzulenken.

Agent Shepard hatte sich neben mich an den Wagen gelehnt.

"Bist du ... ? Bist du von da oben?“

Grillen zirpten während ich nach einer Antwort suchte.

„Weiß nicht. Möglich“, antwortete ich knapp.

Wir schwiegen. Dann wagte ich es.

„Agent Shepard?“

„Ja?“

„Was war das da, in der Halle mit der Musik und den Blitzen?“

„Halle? Du meinst in der Diskothek?“

Ich nickte und hob die Schulter gleichzeitig. Er überlegte kurz.

„Das war Spaß. Ausgehen, mal alles vergessen, Tanzen.“

Das war also Tanzen?

„Die meisten sahen nicht so aus, als ob sie Spaß hatten, es schien mir eher, als hätten sie Krämpfe.“

Agent Shepard lachte mich aus.

„Sie trinken Alkohol. Dann vergessen sie, wie sie aussehen“, erklärte er mir.

„Mr. Parker trinkt auch Alkohol.“
Ich verschwieg lieber, dass er mir in Houston auch welchen gegeben hatte.

Ich sah wieder zu den Sternen.

Ein Auto raste auf der Landstraße an uns vorbei. Dasselbe Auto, dass gerade an uns vorbeifuhr, kam im Rückwärtsgang zurück. Agent Shepard richtete sich auf. Er nahm mir die leere Flasche ab und hielt die Schiebetür auf.

„Steig ein!“, befahl er dienstbeflissen.

Von seiner Lockerheit war nichts mehr zu spüren und von einer Sekunde zur nächsten war ich wieder ein Transportgut.
Ich hörte von draußen Scotts Stimme. Agent Shepard redete mit ihm.

Scott öffnete die Schiebetür und musterte mich.

„Und? War er es?“

Ich nickte. Er gab mir sein Data.

„Fang an den Bericht zu schreiben. Wenn wir da sind, schreibst du ihn im Arbeitsraum fertig, verstanden?“

„Ja, Sir.“

—

Wir kamen an und fuhren mit dem Aufzug wieder nach unten in die Sektion 23.
Agent Shepards Schicht war zu Ende. Er übergab mich an Agent Bishop.

„Du stinkst“, sagte Agent Bishop zu mir als Shepard weg war.

—

Bishop hatte mich in den Arbeitsraum gebracht und ich arbeitete am Holoschirm, als Scott noch mal rein schaute. Er trug Mantel und Tasche.

„Bishop, bitte senden Sie mir den Bericht, sobald er fertig ist.“

Dann wandte er sich an mich.

„Und kein Wort zu Mr. Parker!“